



PFARRBLATT FISCHAMEND



**OSTERN IM ZEICHEN VON
MITEINANDER / FÜREINANDER**

OSTERN IM ZEICHEN VON MITEINANDER / FÜREINANDER

Nach Covid-19 neu beginnen, um gemeinsam Wege des Friedens zu erkunden

Liebe Freunde,
Covid-19 hat uns in eine tiefe Nacht gestürzt, unser normales Leben destabilisiert, unsere Pläne und Gewohnheiten durcheinandergebracht, die scheinbare Ruhe selbst der privilegiertesten Gesellschaften auf den Kopf gestellt, Verwirrung und Leid verursacht und den Tod so vieler unserer Brüder und Schwestern verursacht. In den Strudel plötzlicher Herausforderungen hineingeworfen und in eine Situation, die selbst aus wissenschaftlicher Sicht nicht ganz klar war, hat sich das ganze Gesundheitswesen in Bewegung gesetzt, um den Schmerz so vieler Menschen zu lindern und zu versuchen, Abhilfe zu schaffen; ebenso wie die politischen Entscheidungsträger, die umfangreiche Maßnahmen ergreifen mussten, was Krisenorganisation und -management angeht.

Neben den körperlichen Symptomen hat Covid-19, ebenfalls mit langanhaltenden Auswirkungen, ein allgemeines Unwohlsein verursacht, das sich in den Herzen vieler Menschen und Familien eingeknistert hat, mit nicht zu vernachlässigenden Folgen, die durch lange Zeiten der Isolation und verschiedene Freiheitseinschränkungen verstärkt wurden. Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass die Pandemie einige blankliegende Nerven in der Sozial- und Wirtschaftsordnung berührt und Widersprüche und Ungleichheiten zum Vorschein gebracht hat. Sie hat die Sicherheit des Arbeitsplatzes vieler Menschen bedroht und die immer weiter verbreitete Einsamkeit in unserer Gesellschaft verschärft, insbesondere die der Schwächsten und der Armen. Denken wir zum Beispiel an die Millionen von informell Beschäftigten in vielen Teilen der Welt, die während ihrer Isolation ohne Arbeit und ohne jegliche Unterstützung geblieben sind.

Nach drei Jahren ist es angebracht, dass wir uns einen Augenblick Zeit nehmen, um uns zu hinterfragen, um zu lernen, zu wachsen und uns verändern zu lassen, als Einzelne und als Gemeinschaft; dass wir uns diese besondere Zeit nehmen, um uns auf den „Tag des Herrn“ vorzubereiten.

Wir kommen aus Krisensituationen nie unverändert heraus: Wir kommen entweder besser oder schlechter heraus. Heute sind wir aufgerufen, uns zu fragen: Was haben wir aus dieser Pandemie-Situation gelernt? Welche neuen Wege werden wir einschlagen müssen, um die Fesseln unserer alten Gewohnheiten abzulegen, um besser vorbereitet zu sein und um Neues zu wagen? Welche Zeichen des Lebens und der Hoffnung können wir aufgreifen, um voranzukommen und zu versuchen, unsere Welt zu verbessern?

Zugleich ist in dem Augenblick, in dem wir zu hoffen gewagt hatten, dass das schlimmste Dunkel der Covid-19-Pandemie überstanden sei, ein neues schreckliches Unglück über die Menschheit hereingebrochen.

Wir haben den Ausbruch einer anderen Plage miterlebt: einen weiteren Krieg, zum Teil vergleichbar mit Covid-19, aber von schuldhaften menschlichen Entscheidungen gesteuert. Der Krieg in der Ukraine rafft unschuldige Opfer hinweg und verbreitet Unsicherheit, nicht nur für die direkt Betroffenen, sondern in diffuser und unterschiedsloser Weise für alle, auch für diejenigen, die Tausende von Kilometern entfernt unter seinen Nebenwirkungen leiden – man denke bloß an die Getreidelieferungen und an die Kraftstoffpreise.

Was sollen wir also tun?

Zunächst einmal zulassen, dass unser Herz durch die erlebte Krise verändert wird, das heißt also, Gott zu erlauben, unsere gewohnten Kriterien für die Interpretation der Welt und der Wirklichkeit durch diesen historischen Augenblick zu verändern. Wir können nicht mehr nur daran denken, den Bereich unserer persönlichen oder nationalen Interessen zu schützen, sondern wir müssen uns im Lichte des Gemeinwohls begreifen, mit einem Gemeinschaftssinn, das heißt als ein „Wir“, das offen ist für eine allumfassende Geschwisterlichkeit. Wir dürfen nicht nur unseren eigenen Schutz anstreben, sondern es ist an der Zeit, dass wir uns alle für die Heilung unserer Gesellschaft und unseres Planeten einsetzen und die Grundlagen für eine gerechtere und friedlichere Welt schaffen, die sich ernsthaft um ein Gemeinwohl müht, das wirklich alle miteinschließt.

Um dies zu tun und nach der Covid-19-Krise besser zu leben, dürfen wir eine grundlegende Tatsache nicht ignorieren: Die vielen moralischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Krisen, die wir erleben, sind alle miteinander verbunden, und diejenigen Probleme, die wir isoliert betrachten, sind in Wirklichkeit die Ursache oder die Folge der anderen. Und so sind wir aufgerufen, den Herausforderungen unserer Welt mit Verantwortung und Mitgefühl zu begegnen. Mit diesen Überlegungen hoffe ich, dass wir im neuen Jahr gemeinsam unterwegs sein können, und das beherzigen, was uns die Geschichte lehren kann.

Frohe Ostern!

*Und der Friede Gottes,
der höher ist als unsere Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne
in Christus Jesus, unserem Herrn.*

Euer
Kaplan Josip

Tradition und Pflicht sind heutzutage kaum noch relevant.

Aber wir können unter vielfältigen Möglichkeiten wählen, warum es auch für die, die den reinigenden, spirituellen Sinn des Fastens negieren, Gründe gibt auf dies oder jenes zu verzichten.

Wir leben im Überfluss, auch wenn wir über die Preise jammern, so liegen nach wie vor das ganze Jahr Ananas und Papayas in den Obstregalen und bleiben dort nicht liegen.

Ein zurück zur Natur wäre angebracht, nämlich zurück zur natürlichen, regionalen, saisonalen Ernährung. Das zu essen, was bei uns wächst und im jahreszeitlichen Ablauf zur Verfügung steht. Es käme auf jeden Fall unserem Körper zu gute, denn unser Körper ist hier geboren, aufgewachsen und mit den vorhandenen Nahrungsquellen im Einklang, nicht mit importierten Früchten und exotischen Lebensmitteln. Ich will hier keine radikalen Importverbote andeuten aber einen Gedankenanstoß ist es wohl wert! Dies würde ein Fasten zugunsten horrender Frachtkosten und vielfältiger Ausbeutung der Ressourcen rund um die Welt sein.

Wir können und sollen nicht das Rad der Zeit zurückdrehen, aber ein maßvollerer Umgang mit dem was wir auf unserer wunderschönen Erde haben, wäre wohl angebracht.

Also machen wir uns Gedanken, was wir zu uns nehmen. So können wir mit Fasten, mit Verzicht auf zu viel, zu außergewöhnlich, zu extravagant ein wenig unseren Körper und vielleicht auch ein kleines Stückchen unseres Planeten ins Lot bringen.

Johanna Pecina

Fasten kann man auf vielfältige Weise:

- Verzicht auf Süßes
- Verzicht auf Alkohol
 - um dem eigenen Körper Gutes zu tun
- Autofasten
 - um der Natur Gutes zu tun
- Verzicht auf Handy, Tablet, PC, Kino, etc.
 - um Miteinander Zeit zu verbringen

Aber wir können wie in der Adventzeit auch in der Fastenzeit an unsere Mitmenschen denken und wieder Miteinander Füreinander Gutes tun.

Die Team Österreich Tafel freut sich, wenn wir sie wieder unterstützen und haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, Öl, Essig, Konserven, etc. und Hygieneartikel in unserer Pfarrkirche hinterlegen, die dann an bedürftige Menschen verteilt werden.

Margit Ceyka



Einladung zur Fußwallfahrt nach Mariazell

Zum 25. Mal wollen wir heuer nach Mariazell pilgern.

Termin: 28. - 29. April 2023

Unsere Wegstrecke führt von Nasswald über Frein/Mürz nach Mariazell.

In Mariazell werden wir wie gewohnt um 16.00 Uhr in der Michaelskapelle Gottesdienst feiern.

***Anmeldeformulare liegen ab Mitte März in der Pfarrkanzlei auf.
Anmeldeschluss ist der 7. April 2023.***

Wie immer wird es auf unserem Weg Gedankenimpulse geben!

Ich freue mich schon auf die Gespräche und den Gedankenaustausch auf unserer Fußwallfahrt.

Margit Ceyka

LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

Adventmarkt 2022

Nach 2 Jahren war es wieder soweit: Wir konnten wieder zu unserem stimmungsvollen Adventmarkt in unseren Pfarrgarten und Pfarrsaal einladen. Mit weihnachtlichem Dekor, Adventkränzen, Bäckerei, Punsch und Mehlspeise konnten sich unsere Besucher in Adventstimmung bringen. Zur vorweihnachtlichen Stimmung trugen auch das Bläserensemble Göttesbrunn und der Stadtchor Fischamend mit Weisen und Weihnachtsliedern bei.



MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA



MARGIT CEYKA

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Adventmarktes beigetragen haben.

Ingrid Franc

Umgekehrter Adventkalender

Großen Anklang fand im Advent unsere Aktion Adventkalender einmal anders, sodass wir mit Ihrer/eurer Hilfe die Team Österreich Tafel Woche für Woche mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützen konnten.

Auch der Krampusverein hat die Team Österreich Tafel tatkräftig unterstützt und Lebensmittelgutscheine im Wert von EUR 1.500,- übergeben und so den Klienten der Team Österreich Tafel Weihnachtsfreude bereitet.



MARGIT CEYKA



ROTES KREUZ

Herzlichen Dank allen, die uns dadurch geholfen haben Miteinander Füreinander Gutes zu tun.

Margit Ceyka

Kindermette

Endlich ...

... konnte an Heilig Abend wieder eine Krippenandacht stattfinden.

Die Erstkommunionkinder freuten sich sehr, die Herbergsuche aufzuführen zu können. Schon bei den Proben waren alle mit Feuereifer dabei. Vor allem der in Mundart geschriebene Text für die Hirten machte besonders Spaß.

Nachdem wir auch in einige Headsets mit Mikrofon investiert hatten, waren die Drittklässler mit Unterstützung unseres „Tontechnikers“ richtig professionell unterwegs.

Leider machte die Grippewelle auch vor unseren Darstellern nicht halt, und so mussten viele Rollen immer wieder umbesetzt werden – dafür hat am 24. Dezember wirklich alles ganz toll geklappt.

Das Krippenspiel war jedoch nur ein Teil der um 16.00 Uhr stattfindenden Kindermette:

Mit dem Entzünden der Kerzen am Adventkranz und dem Ausblick auf Jesus, der kommt und den wir freudig erwarten, eröffneten wir die Andacht. Ein kurzes Gebet und das Weihnachtsevangelium in kindgerechter Sprache durften ebenso nicht fehlen.

Für die musikalische und sehr stimmungsvolle Untermalung sorgten Andreas (Keyboard), Leo (Querflöte) und Daniela (Gesang). Vor allem das Lied „... und Frieden für die Welt“ nach der Melodie von Mary's Boy Child rührte die Kirchenbesucher.

Einige Kinder präsentierten uns das Licht der Hoffnung, das die erloschenen Lichter der Liebe, der Freude und des Friedens wieder zum Leuchten brachte.



EVA MARIA LOTZ

Auch das Licht von Bethlehem wurde zum Altar getragen und konnte von allen mit nach Hause genommen werden. Mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ endete diese festliche Kindermette.

Wir danken allen von Herzen, die einen Beitrag geleistet haben!!

Eva Maria Lotz und Karin Toth

Sternsingen 2023

Begeisterte Kinder und Jugendliche machten sich mit ihren Begleitern auf den Weg durch Fischamend. Sie brachten den Menschen die Botschaft, anderen zu helfen, und den Segen für das kommende Jahr. Es wurden Spenden für die verschiedensten Projekte gesammelt. Als Dankeschön gab es ein Pizzenessen.

Ich hoffe es melden sich nächstes Jahr wieder Begeisterte, um die Botschaft des Miteinanders weiterzutragen.

Manuela Hanschitz



STERNINGER*INNEN

Abschiede

In den vergangenen Wochen mussten wir uns von unserem Altbürgermeister Johann Besin verabschieden, der sehr mit unserer Pfarre verbunden war.

Gerne besuchte er unsere Senioren beim Seniorennachmittag und verbrachte gemütliche Stunden mit ihnen, aber auch bei unseren Festen war er ein gerngesehener und treuer Gast.

Liebe Familie Besin wir fühlen mit Ihnen in Ihrem Schmerz.

Auch von Herbert Bohrn, dem Ehemann von Else Bohrn, unserer langjährigen Mitarbeiterin in der Bastelrunde und bei vielen unserer Feste, mussten wir Abschied nehmen. Herbert hat seine Else und uns stets bei unseren Festen unterstützt.

Lieber Herbert wir werden dich immer in unseren Herzen und in Erinnerung behalten. Mit deiner Familie bleibst du durch eure Liebe verbunden - wir empfinden mit euch.

Margit Ceyka

Aus unserer Chronik

Wussten Sie, dass unsere Pfarrkirche bis 1894 so ausgesehen hat?

Am 24. Juli 1894 schlug der Blitz in den Turm unserer Marktkirche ein, dabei wurden die Glocken und der Turmhelm vernichtet. Vier der fünf Glocken schmolzen, die fünfte zerschellte am Gewölbe des Kirchenschiffes.

Nach dem Brand erhielt die Kirche St. Michael eine form-schöne Zwiebelkuppel.



PFARRE FISCHAMEND



VIDOVIC Lea
SIEGL Pauline Franziska
SCHMIDT Marko

*Denn er befiehlt den Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen. Psalm 91,11*



GRUBER Karl	76
RISCHAN Elsa, geb. Braun	88
SETZER Anna Maria Elisabeth, geb. Mayer	85
WORACSEK Herta, geb. Hojada	97
BESIN Johann	90
BOHRN Herbert	83
ZYLA Ingrid, geb. Binder	71
BAUMGARTNER Valerie, geb. Klefas	91

Herr nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

HEILIGE MESSEN

In der Pfarrkirche

Sonntag	8 ⁰⁰
Sonn- und Feiertag	10 ⁰⁰
Donnerstag	8 ⁰⁰
Freitag	18 ⁰⁰

In der Dorfkirche

Vorabendmessen 18⁰⁰

Im Seniorenzentrum

7.3., 21.3., 4.4., 18.4.
2.5., 16.5., 30.5. 15⁰⁰

UNSERE PFARRKANZLEIEN SIND GEÖFFNET:

Fischamend	Montag und Mittwoch Bitte um telefonische Voranmeldung unter Tel. 0676 / 525 67 33	9 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰
Kaplan Josip:	Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0676 / 423 60 22	
Enzersdorf	Donnerstag	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
Schwadorf	Dienstag	9 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰
Pfarrer Richard:	Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0664 / 203 25 37	

Die Pfarrkanzlei ist vom 3. bis 10. März 2023 nicht besetzt.
In dringenden Fällen rufen sie bitte unter Tel. 0676 / 525 67 33 an.

Ministrantenstunden

Siehe Aushang im Schaukasten bzw. Infoblatt!

Tanz ab der Lebensmitte

8.3., 22.3., 5.4., 19.4.,
3.5., 17.5., 31.5.. 14³⁰ - 16⁰⁰

Tafel Österreich

Jeden Montag (außer Feiertag) 18³⁰

Strickrunde

1.3., 15.3., 29.3., 12.4.,
26.4., 10.5., 24.5. 15⁰⁰ - 17⁰⁰

VORSCHAU JUNI

Fr. 2.	19 ⁰⁰	Lange Nacht der Kirchen
So. 25.	10 ⁰⁰	Festmesse, anschließend PFARRFEST im Pfarrgarten

TERMINKALENDER

MÄRZ

jeden Freitag	17 ²⁵	Kreuzweg
So. 5.	10 ⁰⁰	Familienmesse
Di. 14.	15 ⁰⁰	Seniorennachmittag im Pfarrhof
So. 19.	10 ⁰⁰	Jugendmesse
Sa. 25.	18 ⁰⁰	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 26.	8 ⁰⁰	Geburtstagsmesse
	10 ⁰⁰	Geburtstagsmesse

APRIL

So. 2.	10 ⁰⁰	PALMSONNTAG Segnung der Palmzweige vor der Nepomukstatue, Familienmesse
Do. 6.	8 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	GRÜNDONNERSTAG Morgenlob Anbetung und Beichtgelegenheit Gründonnerstagsliturgie
Fr. 7.	8 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	KARFREITAG Morgenlob Letzter Kreuzweg Karfreitagsliturgie, anschl, Anbe- tung und Beichtgelegenheit
Sa. 8.	8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ 20 ⁰⁰	KARSAMSTAG Morgenlob Stille Anbetung beim Hl. Grab Feier der Osternacht und Speisen- segnung
So. 9.	10 ⁰⁰	OSTERSONNTAG Festlicher Ostergottesdienst

Mo. 10.	10 ⁰⁰	OSTERMONTAG Festtagsgottesdienst i.d. Dorfkirche
So. 16.	10 ⁰⁰	Jugendmesse
Di. 25.	15 ⁰⁰	Seniorennachmittag im Pfarrhof
Fr. 28. - Sa. 29.		Fußwallfahrt nach Mariazell
Sa. 29.	18 ⁰⁰	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 30.	8 ⁰⁰	Geburtstagsmesse
	10 ⁰⁰	Geburtstagsmesse

MAI

Mi. 3.	18 ⁰⁰	Maiandacht
So. 7.	10 ⁰⁰	Familienmesse
Mi. 10.	18 ⁰⁰	Maiandacht
Mi. 17.	17 ³⁰ 18 ⁰⁰	Maiandacht i.d. Dorfkirche Vorabendmesse i.d. Dorfkirche
Do. 18.	9 ⁰⁰ 11 ⁰⁰	Erstkommunion Erstkommunion
Sa. 20.	10 ⁰⁰	Firmung mit Ordinariatskanzler und Domkapitular Mag. Dr. Gerald Gruber
Di. 23.	15 ⁰⁰	Seniorennachmittag im Pfarrhof
Mi. 24.	18 ⁰⁰	Maiandacht
So. 28.	10 ⁰⁰	PFINGSTEN Festmesse
Mo. 29.	10 ⁰⁰	Festmesse i.d. Dorfkirche
Mi. 31.	18 ⁰⁰	Maiandacht

Terminliche Änderungen bleiben uns vorbehalten.

Das nächste Pfarrblatt erscheint im Juni 2023.

Bitte helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schonen und unterrichten Sie uns, falls Sie mehrere Exemplare von unserem Pfarrblatt erhalten und Sie in ihrem Haushalt nur eines benötigen.

Falls Sie das Pfarrblatt auf elektronischem Weg erhalten möchten, ersuchen wir um ein kurzes Mail an pfarre.fischamend@katholischekirche.at

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Mitteilungsblatt der Pfarre Fischamend

Verleger und Herausgeber: Pfarre Fischamend, PRG-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion und Verlagsort: Pfarre 2401 Fischamend, Kirchenplatz 13
Tel. 0676 / 52 56 733, E-Mail: pfarre.fischamend@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/fischamend

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart
P.b.b. Erscheinungsort Fischamend
GZ 02Z033690 M